

Haushaltswoche im Bundestag

Diese Woche stand ganz im Zeichen der ersten Lesung des **Bundshaushalts 2020**. Das klingt nicht wirklich unterhaltsam ist aber entscheidend. Denn wofür wir unser Geld ausgeben, stellt die Weichen für die Zukunft. Die stärkste Linie, die deutlich wurde, war die sozialdemokratische: Wir entlasten und stärken die kleinen und mittleren Einkommen. Dabei ist die Zielrichtung sozial, digital und klimaneutral:

Familienministerin Franziska Giffey hat einen Rekordhaushalt in Höhe von 11,8 Mrd. Euro für **Familien**, junge und ältere Menschen erkämpft. Davon fließen 9 Mrd. Euro direkt in die Portemonnaies der Familien. Wir investieren in eine gute Kinderbetreuung in Kita und Grundschule, sorgen für bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bekämpfen Kinderarmut.

Der Klimawandel ist die Sorge Nr. 1. Das stellte unsere **Umweltministerin** Svenja Schulze in der Debatte um ihren Haushalt voran. Das Thema politisiert eine ganze Generation. Ein „weiter so“ ist keine Option. Mit der Einrichtung des Klimakabinetts hat die Bundesregierung ein Versprechen gegeben: 2019 wird das Jahr des Handelns im Klimaschutz. Dieses Versprechen wird am 20. September eingelöst. Es geht um Verbindlichkeit für alle Ministerien, auch über

die Legislatur hinaus. Ein weiteres mal die Klimaziele zu verpassen, ist peinlich, teuer und ungerecht gegenüber unseren Nachkommen.

Als Tierschutzbeauftragte hatte ich besondere Freude an den deutlichen Worten von Matthias Miersch. Er forderte in der Debatte um den **Agarrhaushalt** einen gesellschaftlichen Grundkonsens über die Gestaltung der Nutztierhaltung. Bei den Vorschlägen des Ministeriums zum freiwilligen Tierwohllabel sehen er und ich einen klaren Dissens mit der SPD.

Mehr Gleichklang gab es im Hinblick auf den **Etat des Innenministeriums**. Da begrüßten (fast) alle den höheren Etat und Stellenaufwuchs im der Inneren Sicherheit. Auch die Bereiche THW und Katastrophenschutz kommen nicht

zu kurz, ebenso wie der Bereich Integration. Alles in allem kann sich dieser Haushalt sehen lassen. Die zwei Kritikpunkte, die ich dennoch hatte, habe ich am Donnerstag in [meiner Rede](#) vor dem Bundestag klargestellt.

Zum **Verteidigungsetat** sprach Dennis Rohde und forderte ein Ende der Privatisierungs- und Ausgliederungsinitiativen im Geschäftsbereich des Ministeriums. Der vielfache Bruch des Vergaberechts im Zuge der Berateraffäre darf nicht ohne Konsequenzen bleiben.



Klausuren der Arbeitsgruppen

In der Regel gehen die unterschiedlichen Arbeitsgruppen nach der Sommerpause in Klausur, um über die nächsten politischen Ziele und die Schritte dorthin zu beraten, so auch in dieser Woche. Den Anfang machte bei mir das tagessfüllende Treffen der **AG Innen**, bei dem uns auch Christine Lamprecht besuchte. Die sozialdemokratische Bundesjustizministerin hat sich in kurzer Zeit parteiübergreifend Respekt verschafft mit ihrer zupackenden Art, wichtige Gesetzesvorhaben zügig umzusetzen. Sie stellte bei der Klausur in Aussicht, Kinderrechte bald ins Grundgesetz aufnehmen zu wollen. Zudem will sie den Schutz des Rechtsstaates gegen Rechts in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellen.

Auch die **SPD-Arbeitsgruppe Landwirtschaft** kam zur Klausurtagung zusammen. Diskutiert wurden auch hier aktuelle Themen, die zu-



Klausursitzung der AG Landwirtschaft

gleich die Herausforderungen für die nächsten Jahre sind. Dazu zählen u.a. die zukünftige Ausrichtung der EU-Agrarförderung, die Einfüh-

der EU-Agrarförderung, die Einführung des Tierwohllabels, die Digitalisierung in der Landwirtschaft und die Düngeverordnung. Für die SPD wird bei allen Aspekten auch immer das Arbeitsrecht mitgedacht. Vor allem in der Landwirtschaft und in der Verarbeitungswirtschaft gibt es harte Arbeitsbedingungen bei schlechter Bezahlung, die bei Saisonarbeitskräften häufig in Ausbeutung mündet. Auch für diese Menschen machen wir Agrarpolitik.

Termine

Diese Woche hatte ich den Tierlehrer Martin Lacey jr. vom Circus Krone und den Tierschutzbeauftragten des Zirkusses, Frank Keller, zum Gespräch. Da wir im Agrarausschuss demnächst über die Wildtierhaltung im Zirkus diskutieren werden, habe ich mir u.a. auch die Einschätzung der Zirkusvertreter erläutern lassen. Es wurde klar, dass Richtlinien aktualisiert sowie Auflagen und Dokumentationspflichten verstärkt werden müssten. Auch muss noch mal abgewogen werden, welchen Wildtierarten gar nicht mehr für die Zirkushaltung erlaubt werden dürfen.



Im Gespräch mit Frank Keller (links) und Martin Lacey vom Circus Krone.

Besuch aus Südafrika

Die Schülerinnen und Schüler der südafrikanischen Partnerschule der Berufsbildenden Schule Oldenburg staunten diese Woche über die Abläufe im Bundestag.

